

## KoBra – Kooperation Brasilien e Coletivo Brasil-Alemanha pela Democracia – núcleo Freiburg

### **Destruição ambiental por Bolsonaro**

2012 foi o ano em que o desmatamento foi menor na Amazônia. Tem crescido continuamente desde então, mas especialmente nos últimos anos desde que Bolsonaro se tornou presidente. Este ano, em maio, foi medido um aumento da fonte de incêndio em 44% em relação ao ano anterior. Em setembro, o WWF descobriu que em um ano uma área de floresta do tamanho da ilha do Haváí (10.476 km<sup>2</sup>) havia sido destruída.

A destruição da Amazônia está acontecendo mais rápido do que em 10 anos. No total, cerca de 20% da floresta amazônica original já foi destruída. Os cientistas vêm alertando há algum tempo que a destruição de 25% da floresta chegará a um ponto crítico. Isso significaria que toda a área se transformaria em um semi-deserto - o que resultaria em numa enorme escassez de água no Brasil e na América do Sul e, claro, o clima global também seria extremamente afetado!

Bolsonaro está abrindo caminho com sua política: ele está fazendo uma campanha massiva por mudanças na Constituição Federal e nas legislações para expulsar povos indígenas de seus territórios legítimos, com o objetivo de usar a região amazônica (e outros biomas) para sua agenda econômica neoliberal. Ou seja, legalizar a grilagem de terras e promover a destruição do meio ambiente por meio de desmatamento, queimada, mineração e garimpo. Mas mesmo sem mudanças nas leis, ele está garantindo que novos territórios indígenas não consigam demarcação para que os indígenas sejam expulsos e perseguidos e que suas terras sejam destruídas. Além dessas práticas, Bolsonaro está limitando severamente as possibilidades de processo e controle criminal de órgãos ambientais fiscalizadores, como o IBAMA e o ICMBio. O número de procedimentos ilegais de incêndio caiu pela metade desde que Bolsonaro assumiu o cargo. Produtos como carne e soja, produzidos no Brasil nessas condições, também chegam ao mercado alemão por meio de empresas como McDonalds, BurgerKing, Nestlé - e muitas outras.

Portanto, exigimos do governo alemão e da UE não celebrem nenhum contrato com o atual governo brasileiro. A população deve ser incluída nos processos de tomada de decisão sobre a terra e o meio ambiente, a convenção 169 da OIT (Organização Internacional do Trabalho) que trata sobre Povos Indígenas e Tribais, deve ser levada a sério pelo brasileiro, mas também pelo governo alemão! A Lei da Cadeia de Abastecimento, que acaba de ser aprovada na Alemanha, precisa de um controle severo no varejo, para garantir de fato, que sejam respeitados os direitos humanos e as leis ambientais nos países de origem dos alimentos que consumimos. Fora Bolsonaro!

-----

Auf Deutsch

### **Umweltzerstörung durch Bolsonaro**

2012 war das Jahr, in dem die Abholzung des Amazonas am niedrigsten gemessen wurde. Seitdem ist sie ständig angestiegen, vor allem aber in den letzten Jahren, seit Bolsonaro Präsident ist. Dieses Jahr wurde schon im Mai ein Anstieg der Brandherde um 44 % im Vergleich zum Vorjahr gemessen. Im September stellte der WWF fest, dass innerhalb eines Jahres eine Waldfläche zerstört wurde, die so groß ist wie die Insel Hawaii (10.476km<sup>2</sup>).

Die Zerstörung des Amazonasgebiets schreitet damit so schnell voran wie seit 10 Jahren nicht mehr. Insgesamt sind rund 20 Prozent des ursprünglichen Amazonas-Regenwalds schon zerstört. Wissenschaftlerinnen warnen schon seit einer Weile davor, dass bei 25 Prozent Zerstörung des Waldes ein Kipppunkt erreicht wird. Das würde bedeuten, dass sich das gesamte Gebiet in eine Steppe verwandelt – was einen riesigen Wassermangel in Brasilien und Südamerika zur Folge hätte und natürlich wäre davon auch das globale Klima enorm betroffen.

Bolsonaro ebnet mit seiner Politik alle Wege dorthin: Er setzt sich massiv für Änderungen der Verfassung und der Gesetzgebung ein, die Indigene von ihren rechtmäßigen Territorien vertreiben, um das Amazonasgebiet (und andere Biome) für seine neoliberale Wirtschaftsagenda zu nutzen. Das heißt, er legalisiert Landnahme und Umweltzerstörung durch Brandrodung, Bergbau und Geschürften.

Aber auch schon ohne die Gesetzesänderungen hat er dafür gesorgt, dass Indigene vertrieben und verfolgt werden und das Land zerstört wird – dadurch, dass er diese Praxen anpreist und Möglichkeiten der Strafverfolgung und Kontrolle sehr eingeschränkt hat. Die Anzahl von Verfahren wegen illegalen Bränden hat sich seit Bolsonaros Amtsantritt halbiert. Produkte wie Fleisch und Soja, die unter diesen Verhältnissen in Brasilien produziert werden, kommen auch auf den deutschen Markt, durch Unternehmen wie McDonalds, BurgerKing, Nestle – und viele mehr.

Wir fordern deshalb von der deutschen Regierung und der EU, keine Verträge mit der aktuellen brasilianischen Regierung einzugehen. Die Bevölkerung muss in Entscheidungsprozesse über Land und Umwelt miteinbezogen werden, die ILO 169 muss ernst genommen werden, von der brasilianischen, aber auch deutschen Regierung! Das gerade verabschiedete Lieferkettengesetz braucht eine Überarbeitung, die Kontrollen im Handel sicherstellt.

“Weg mit Bolsonaro!”

---

## Agrargifte unter Bolsonaro

Brasilien ist Weltmeister im Einsatz von Agrargiften. 5,9 Kilogramm werden pro Hektar Land eingesetzt. Die Regierung Bolsonaro ist eng mit der Agrarlobby verbunden und fördert deren Produktionsweise. Keine andere Regierung hat binnen so kurzer Zeit so viele neue Pestizide zugelassen. Unter der Regierung Bolsonaro bedeutet das genauer durchschnittlich 1,4 Pestizidzulassungen pro Tag<sup>1</sup>. In Brasilien werden pro Tag im Durchschnitt etwa 15 akute Pestizid-Vergiftungen registriert. Nach Schätzungen des Gesundheitsministeriums ist die tatsächliche Zahl jedoch rund 50-mal höher. Über die Exportpolitik der Agrarindustrie betrifft der Gifteinsatz auch Kunden in Deutschland und Europa. An Mango, Papaya und Melonen hat Greenpeace<sup>2</sup> 2020 ermittelt, dass jede zweite Frucht aus Brasilien mit in der EU verbotenen Pestiziden belastet ist. Der Einsatz der angewendeten Pestizide ist in der EU verboten, die Einfuhr von belasteten Lebensmitteln jedoch nicht.

Eine neue Studie<sup>3</sup> von INKOTA u.a. beleuchtet zudem die Doppelstandards und Ackergifte bei BASF und Bayer. Mindestens 33 Pestizidwirkstoffe vermarkten und entwickeln die deutschen Chemiegiganten, die **eine akute Bedrohung für die menschliche Gesundheit**

---

<sup>1</sup> <https://amerika21.de/2021/05/250191/rekord-bei-pestizid-zulassungen>

<sup>2</sup> <https://landwirtschaft.greenpeace.at/gifte-auf-unseren-tellern/>

<sup>3</sup> <https://webshop.inkota.de/node/1644>

darstellen. Viele dieser Wirkstoffe sind bereits bei geringer Dosierung tödlich, andere gelten als wahrscheinlich krebserregend, erbgutschädigend, entwicklungsverzögernd oder reproduktionstoxisch. In Brasilien lassen sich mindestens neun dieser Wirkstoffe in den Pestizidportfolios der beiden Unternehmen nachweisen. Insgesamt wurden in Brasilien zwischen 2009 und 2019 offiziell 48.150 Pestizidvergiftungen registriert.

Giftige Pestizide, die in den Heimatländern keine Zulassung haben und verboten sind, sollten auch nicht in andere Länder exportiert werden dürfen. Wir sagen: Schluss mit Profiten vor Gesundheit! KoBra fordert einen Exportstopp für diese Produkte, so wie Frankreich und die Schweiz dies bereits erlassen haben. Schluss mit Doppelstandards und dem Geschäft mit Agrargiften!